

Verbeamtung und bisherige Krankenakte / Arztbesuche

Beitrag von „Vik“ vom 28. August 2016 22:06

[Zitat von Kreacher](#)

Danke für deine Hilfe. Ja, ich kenne diese Angebote des Studentenwerks. Hatte das einmal an meiner Uni mal in Anspruch genommen und war ganz und gar nicht zufrieden. Der "Psychologe" schien mir gar kein richtiger gewesen zu sein, hat letztlich nur Ratschläge gegeben, die ich mir selber hätte herleiten können.

Ok, das ist natürlich schade. Ich habe sowas noch nie in Anspruch genommen, aber bei meinem Studentenwerk steht u.a. "Das therapeutische Team arbeitet nach einem psychoanalytisch orientierten Beratungskonzept; die Therapeutinnen und Therapeuten verfügen über eine fundierte Ausbildung und über langjährige Berufserfahrungen". Auch steht da, wie erwähnt, "Das therapeutische Team besteht aus Ärzten und Diplompsychologinnen/ Diplompsychologen mit fundierter psychotherapeutischer Weiterbildung". Die müssten eigentlich schon in der Lage sein, dir qualifiziert helfen zu können. Anders als bei der Seelsorge oder bei der NightLine, bei der die Mitarbeiter oft nur ein Ohr zum Zuhören anbieten. Mehr brauchen manche Hilfesuchende aber auch nicht.

Probier es dort vielleicht bei einem anderen Therapeuten?

Es würde auf jeden Fall deine Anforderungen erfüllen, dass die Verbeamtenstelle davon nichts erfährt. (Denke ich mal...) Ich zitiere: "Die Therapeutinnen und Therapeuten unterliegen der Schweigepflicht und haben Zeugnisverweigerungsrecht. Niemand außerhalb der PBS erfährt, ob oder weshalb Sie uns aufsuchen - auch nicht andere Abteilungen des Studierendenwerks oder die Hochschule."

Ich kann mir auch gut vorstellen, dass man bei einem Arzt mit 8 € nicht so weit kommt...